

# Förderstunden für die jüngsten Gymnasiasten

Um coronabedingte Lernlücken zu schließen, startet das Eichendorff-Gymnasium ein freiwilliges Lernprojekt.

Von Andreas Stolz

**Wolfsburg.** Corona-Lockdown und die negativen Folgen für Schülerinnen und Schüler: Annika Heinrichs, Oliver Zajons und André Pawels, Pädagogen am Eichendorff-Gymnasium, haben sich vor ein paar Wochen zusammengesetzt. Ihre Ausgangsposition hieß: „Wie können wir Lerndefizite, die sich in den Zeiten der unterschiedlichen Szenarien zwischen Homeschooling und wechselweisem Präsenzunterricht mit halber Klassenstärke aufgebaut haben, abfedern?“ Annika Heinrichs weiß: „Gänzlich wird man nicht alle Lücken füllen können, aber die Schülerinnen und Schüler brauchen die Chance dazu und dabei unsere Unterstützung als Lehrkräfte.“

Das Modell, das das Trio mit Unterstützung von Schulleiter Karl-Heinz Müller initiiert hat, basiert auf Freiwilligkeit seitens der Schülerschaft und zeitlich zusätzlichem Engagement aufseiten der Lehrerinnen und Lehrer, die lassen sich

**„Wir haben uns ja seit Dezember nicht gesehen und konnten unsere Weihnachtswichtelgeschenke zusammen erst im Mai öffnen.“**

Annika Heinrichs, Lehrerin



Um die coronabedingten Lerndefizite aufzuholen, hat das Eichendorff-Gymnasium ein Lernprojekt gestartet. Rektor Karl-Heinz Müller und Lehrerin Annika Heinrichs gaben einen Einblick.

FOTO: HELGE LANDMANN / REGIOS24

ihren Einsatz nämlich nicht als Überstunden anrechnen. Für die Jahrgänge 5 bis 7 werden nachmittags – „Das haben wir jetzt in den Plan eingebaut“, so Oberstudiendirektor Müller – Förderstunden in den Hauptfächern Deutsch, Englisch, Mathematik sowie in der zweiten Fremdsprache offeriert. „Als Wiederholung, als Auseinandersetzung mit dem Stoff und mit dem Blick auf Inhalte, die im kommenden Schuljahr als Basis vorhanden sein sollten“, erläutert Annika Heinrichs.

Seit zwei Wochen praktiziert, nennt die zwölfjährige Ladli eine, für sie selbst, erste positive Auswir-

kung der nachmittäglichen Lernkampagne. „Ich verstehe das, was ich vorher zu Hause als Matheaufgabe gemacht habe, jetzt viel besser.“ Wie erwähnt, die Teilnahme ist freiwillig. Wenn die Projektgestalter im Vorfeld mit kleineren Fördergruppen gerechnet haben sollten, so war das eine Fehlannahme. Die Teilnehmerzahlen bewegen sich je Fach zwischen 15 und 25. In diesem Fall kommt die soziale Komponente des Lernens zu ihrem Recht und zum Tragen. Aufgrund der am Nachmittag guten räumlichen Situation lassen sich die Gruppen auch mal teilen, und besonders leistungsstarke Schülerinnen und

Schüler übernehmen Assistenzrollen beim Erklären des Lernstoffs.

Dass sie froh sind, wieder gemeinsam Unterricht machen zu können, das betonen sowohl Ladli als auch ihre Mitschüler Aaron (12), Nadja (13), Larissa (13) und Ingo (13). „Wir haben uns ja seit Dezember nicht gesehen und konnten unsere Weihnachtswichtelgeschenke zusammen erst im Mai öffnen“, blickt Lehrerin Annika Heinrichs scherzhaft auf die Monate des schulischen Präsenz-Lockdowns zurück. Und sie fügt an: „Gott sei Dank ist es endlich wieder richtig losgegangen.“ Was die Pädagogin und ihre – ins Projekt eingebundene – Kollegen-

schaft besonders erfreut: „Hin und wieder hören wir nach den Förderstunden ein ‚Danke, dass Sie uns das noch mal erklärt haben‘.“

Warum die Kinder und Jugendlichen, neben der Gemeinschaft und dem Treffen von Schulfreunden, froh sind, dass Schule in den gewohnten Bahnen läuft, bringen die Siebtklässler Ingo und Nadja mit den Worten auf den Punkt: „Beim Homeschooling wird nicht mehr getrennt. Du bist zu Hause und trotzdem irgendwie in der Schule. Normalerweise gehst du morgens zur Schule, lernst und weißt, dass du danach, wenn du zurück bist, entspannen kannst.“

In den Ferien wird, trotz vieler Nachfragen von Elternseite, das Zusatzlernen nicht angeboten. Was den Äußerungen der Schüler nach ganz in deren Sinne ist. „Nach den Sommerferien wollen wir das Modell jedoch weiterfahren“, kündigt Schulleiter Karl-Heinz Müller an. Müllers Leitungskollege Christian Lübke von der Oberschule geht mit seinen Pädagogen noch nicht diesen (Gymnasial)-Ansatz. „Wir haben uns mit den Lehrerinnen und Lehrern zusammengesetzt. Und überprüft, welche stofflichen Schwerpunkte, von Jahrgang 5 bis 10, wir in den kommenden Wochen noch setzen müssen.“ Das gelte besonders für die Hauptfächer Deutsch, Mathe und Englisch. Der Fokus sei darauf gerichtet, was die Kinder und Jugendlichen im für sie folgenden Jahrgang als Basis bräuchten, sagt der Rektor.

## Surfprofis sind zu Gast in der Autostadt

Außerdem gibt es Podiumsdiskussionen.

**Wolfsburg.** California-Surffeeling erleben Gäste ab sofort bis zum 21. Juli im Volkswagen-Nutzfahrzeuge-Pavillon der Autostadt: California-Reisemobile, Beach-Feeling und Mitmachaktionen bieten laut Mitteilung der Autostadt „ein ultimatives Erlebnis rund um die Themen Freiheit, California und Surfen“.

Ein besonderes Highlight sei der Besuch der Surfprofis und Volkswagen-Nutzfahrzeuge-Markenschafter Janina Zeitler, Florian Gruber, Vincent Langer und Niclas Nebelung. Außerdem erwartet die Besucherinnen und Besucher ein fünf-wöchiges Gewinnspiel, bei dem sie jede Woche einen Hauptpreis gewinnen können.

Volkswagen-Nutzfahrzeuge präsentiert seine neuesten Reisemobile, gibt über die California-on-Tour-App Tipps für Entdeckungstouren und entführt die Gäste auf eine Reise in die Welt des Surfsports.

Surffilme auf der LED-Wand, Lounge-Möbel im Beach-Style sowie ein Surfsimulator verwandeln den Pavillon in ein echtes Urlaubsparadies. Zusätzlich bieten die Volkswagen-Nutzfahrzeuge-Markenschafterin und die -Markenschafter an zwei Wochenenden, 19./20. Juni und 10./11. Juli, von 10.30 Uhr bis 18 Uhr zahlreiche Mitmachaktionen an: Vorträge und Podiumstalks rund um das Thema Surfen, dynamische Sporteinheiten wie ein Surf-Yoga-Warm-up sowie ein Meet and Greet. Wer sein Talent zum Wellenreiten unter Beweis stellen möchte, kann bei einem Surfsimulator-Contest gegen die Profis antreten. Am Auftaktwochenende sind die deutsche Meisterin im Rapid-Surfen Janina Zeitler und der deutsche Kitesurfmeister Florian Gruber zu Gast. Die Windsurfmeister Vincent Langer und Niclas Nebelung können Besucher am 10. und 11. Juli erleben. red

## Motorradfahrer stürzt auf Berliner Brücke

**Wolfsburg.** Ein 18-jähriger Motorradfahrer ist am Sonntagabend auf der Berliner Brücke gestürzt und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Auch das Motorrad wurde beschädigt. Am frühen Sonntagabend fuhr der Wolfsburger von der Heßlinger Straße kommend in Richtung Berliner Brücke. Auf dem dortigen Zubringer kam der Motorradfahrer aus bisher nicht näher bekannten Gründen in der dortigen Linkskurve zu Fall. Bei dem Sturz verletzte er sich schwer und wurde an der Unfallstelle von Ersthelfern versorgt. Der 18-Jährige wurde mit einem Rettungswagen ins Klinikum transportiert und dort medizinisch versorgt. Das Motorrad musste abgeschleppt werden. red

## Coronazahlen der Stadt nur wöchentlich

**Wolfsburg.** In Wolfsburg liegt der Inzidenzwert der vergangenen sieben Tage erfreulicherweise konstant unter 10. Die Stadt wird daher die täglichen Fallzahlenmeldung einstellen und nur noch einmal wöchentlich, jeweils montags, das Covid-Monitoring (einschließlich der aktuellen Impffzahlen) veröffentlichen. Zu den täglichen Fallzahlen/Inzidenzwerten wird an das Landesgesundheitsamt/Robert-Koch-Institut verwiesen. red

## „Schalomchen Wolfsburg!“: Jüdischer Kulturherbst mit Events

Konzerte, Vorträge, ein Filmabend und eine Ausstellung stehen auf dem Programm. Schüler können mit Maya Saban proben.

Von Stephanie Giesecke

**Wolfsburg.** Jüdische Geschichte trifft auf die Gegenwart, kulturelle Traditionen auf Moderne: Mit einem umfangreichen Kulturprogramm wartet die Liberale Jüdische Gemeinde in Wolfsburg zum großen Jubiläumsjahr „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ auf. „Schalomchen Wolfsburg!“ lautet das Motto der vierten Jüdischen Kulturwochen, die sich aufgrund des Anlasses zu einem Kulturherbst ausgewachsen haben. Von September bis spät in den November ist Programm, in den neuen Räumlichkeiten der Gemeinde im Schachtweg, aber nicht nur dort.

Im Kulturzentrum Hallenbad eröffnet am Sonntag, 19. September, das Ensemble Assamblea Mediterranea den Veranstaltungsreigen. Die Musiker haben sich den alten Melodien der Sepharden, der Juden in Spanien, Griechenland, der Türkei und Nordafrika, verschrieben. „Ich erwarte einen Bogen zwischen sephardischer und aschkenasischer Kultur“, sagt Dimitri Tukuser von der Liberalen Jüdischen Gemeinde. Schließlich geht es im jüdischen Jubiläumsjahr um die Juden in Mitteleuropa.

Die Sängerin Maya Saban, die unter anderem mit Cosmo Klein, Schiller und Lena Meyer-Landrut gearbeitet hat, wird am Mittwoch, 6. Oktober, zwei Schülergruppen coachen, bevor diese noch am selben Abend im Theater Wolfsburg ein Konzert geben. Schulen können sich bei der Liberalen Jüdischen Gemeinde und dem Theater Wolfsburg für die Teilnahme bewerben.



Dimitri Tukuser zeigt im neuen Gemeindezentrum der Liberalen Jüdischen Gemeinde Wolfsburg Tora und Toraschrank. Er hofft, dass trotz Pandemie im Herbst der Jüdische Kulturherbst steigen kann. FOTO: LARS LANDMANN / RS24

Die nach Dimitri Tukusers Maßstäben wichtigste Veranstaltung des jüdischen Kulturherbstes ist die Menschenrechtsausstellung „Mensch, Du hast Rechte!“ der Anne-Frank-Bildungsstätte Frankfurt. Sie wird am Dienstag, 2. November, in den Räumen der Gemeinde aufgebaut und läuft bis zum 26. November. Das Besondere: Nach einer eintägigen Ausbildung werden Schüler die Führungen durch die Ausstellung übernehmen.

Den Juden seien 1700 Jahre lang Menschenrechte vorenthalten worden, erklärt Tukuser – aber nicht nur ihnen. Auch Sinti und Roma sowie Homosexuelle hätten Ausgrenzung erfahren. „Das Lernlabor eröffnet Perspektiven für die Zu-

kunft“, sagt er.

Zu den weiteren Programmpunkten des Kulturherbstes zählt ein Filmabend am Donnerstag, 28. Oktober, im Kulturzentrum Hallenbad. Nach der Vorführung des mehrfach prämierten Kurzfilms „Mazel Tov Cocktail“, der mit Klischees über Juden spielt, steht der Regisseur Arkadij Khaet zum Gespräch bereit.

Der Jüdische Kulturherbst wird unter anderem vom Zentralrat der Juden in Deutschland gefördert. Neben der Liberalen Jüdischen Gemeinde planen auch andere Akteure Veranstaltungen, um jüdisches Leben zu zeigen: die Orthodoxe Jüdische Gemeinde und die IG Metall etwa.



Gleich mehrere alkoholisierte Verkehrsteilnehmer hat die Polizei zwischen Freitag und Sonntag aus dem Verkehr gezogen. FOTO: UWE ANSPACH/DPA

## Polizei erwischt mehrere Betrunkene am Wochenende

Ein Autofahrer ging auf die Polizisten los.

**Wolfsburg.** Am Wochenende hat die Polizei gleich mehrere betrunkenen Fahrer erwischt: Freitagabend gegen 3.30 Uhr ist ein 45-jähriger Autofahrer aus Wolfsburg in betrunkenem Zustand auf dem Parkplatz in den Allerwiesen unterwegs gewesen. Beim Aussteigen fiel er einer Personengruppe auf, da er stark torkelte und laut war, so die Polizei. Der verständigten Streifenbesatzung gab sich der 45-Jährige als Autofahrer aus. Noch während der Befragung wurde der Mann zunehmend aggressiver, und es kam zu einem Widerstand mit den Beamtinnen und Beamten, bei dem er mit Händen und Füßen um sich schlug und trat. Mittels einfacher körperlicher Gewalt konnte der Wolfsburger zu Boden gebracht und mittels Handfesseln fixiert werden. Auf dem Weg zur Blutentnahme war der Wolfsburger weiterhin sehr aggressiv und beleidigte die eingesetzte Streifenbesatzung durchgängig. Gegen den Mann wurden Strafanzeigen wegen Trunkenheit im Verkehr, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und Beleidigung gefertigt.

Mit seinem Fahrrad ist in der Nacht zu Sonntag auf der Brechtorfer Straße ein 44-jähriger Wolfsburger gestürzt. Er war laut Polizei in Richtung Vorsfelde unterwegs, kam auf Höhe der Bushaltestelle Am Anger zu Fall und blieb verletzt liegen. Bei der Unfallaufnahme bemerkten die Polizeibeamten, dass der 44-Jährige Alkohol getrunken hatte. Ein freiwillig durchgeführter Alcotest zeigte einen Wert von 1,61 Promille. Zudem stellte sich heraus, dass er kurz vor der Fahrt Drogen konsumiert hatte. Der Verletzte wurde ins Klinikum gebracht, wo er neben der medizinischen Versorgung eine Blutentnahme über sich ergehen lassen musste. Das Fahrrad wurde sichergestellt.

Unterdessen kontrollierte die Polizei Sonntag gegen 0.30 Uhr einen E-Scooter-Fahrer. Im Gespräch nahmen die Polizeibeamten bei dem Wolfsburger Atemalkohol war. Ein freiwilliger Alcotest ergab einen Wert von 2,44 Promille, sodass eine Blutprobe entnommen werden musste. Der 29-Jährige muss sich nun wegen Trunkenheit im Verkehr verantworten. red